

Rasanter Endspurt der Feucht-fröhlichen

Mit dem Rosenmontagsbus unterwegs – Nach dem Fasching ist vor dem Fasching

FEUCHT – Endspurt bei der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich – da wurden noch einmal alle Register des Frohsinns gezogen. Am Wochenende präsentierte Werner Zobel seine Jugend- und Juniorengarde im Rahmen des Faschingsprogramms des Einkaufszentrums Langwasser vor zahlreichem und begeistertem Publikum. Weiter ging es zur AWO nach Schwarzenbruck in das Faberschloss, wo schon die närrisch verkleideten Bewohner und Angestellten warteten.

Vizepräsident Markus Frank moderierte gewohnt charmant einen Ausschnitt des aktuellen Sessionsprogramms. Die Juniorengarde, die Buzzerla, die Jugendgarde und die drei Tanzmariechen sowie das Männerballett erfreuten das Publikum und brachten es zum Staunen über die hervorragenden tänzerischen und akrobatischen Darbietungen. Zahlreiche Schlachtrufe und Raketen waren der Lohn dafür. Heimleiter Werner Müller bedankte sich mit kleinen Aufmerksamkeiten bei den Akteuren.

Der Sessionsorden war für das Wäschemannschaft vorgesehen, das immer für frische Wäsche sorgt. Da die Damen aber nicht anwesend sein konnten, nahm Werner Müller stellvertretend den Orden vom Pagen Anita Rugas entgegen und versprach, ihn weiterzuleiten.

Mit einem bunten Finale verabschiedeten sich alle Aktiven von den Bewohnern mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Am Rosenmontag wartete wie in jedem Jahr ein Bus darauf, mit der Juniorengarde, den drei Tanzmariechen, dem Männerballett, allen Trainerinnen und Betreuerinnen, dem Elferrat und natürlich mit dem Präsidenten Werner Zobel, Vizepräsident Markus Frank und Ehrenpräsident „Mecki“ Binder zur Rosenmontagsfahrt anzutreten. Beim Besuch der Lebenshilfe war dann auch der neue Senator Ilija Stepic zur Stelle.

Erste Station war das Landratsamt, wo die Jecken dem Landrat, den Be-

diensteten und zufällig anwesenden Besuchern ihr Können zeigten.

Weiter ging es zur Lebenshilfe der Moritzberg-Werkstätten in Lauf-Schönberg, wo die Feucht-fröhlichen mit großem Hallo begrüßt wurden. Die dort betreuten Behinderten freuen sich jedes Jahr riesig auf dieses Ereignis und verbreiten eine unwahrscheinlich tolle Stimmung. Die Vorführungen der Aktiven wurden mit tosendem Applaus belohnt. Präsident Werner Zobel ehrte mit dem Sessionsorden Dennis Kummarnitzky, Assistent des Geschäftsführers Norbert Dünkel, und den Sicherheitsbeauftragten Dieter Engelhard, die gute Seele der Werkstatt.

Norbert Dünkel dankte der FG für ihr herausragendes Engagement für die Lebenshilfe, nicht nur beim alljährlichen Besuch in Schönberg, sondern auch bei der Benefizveranstaltung, die immer mehrere Tausend Euro für die Lebenshilfe einbringt. Peter Heier aus der Gruppe der Behinderten hatte für Werner Zobel und

sein Team als Überraschung ein Bild gemalt und bekam dafür einen Orden, den er stolz trug.

„Mecki“ Binder, der Vater der Verbindung zwischen Lebenshilfe und FG Feucht-fröhlich, hatte einen Exklusiv-Orden dabei, den er dem Stimmungsvollsten und aktivsten Jecken im Publikum verlieh. Die Wahl fiel auf André John, der sich überschwänglich freute und damit auch schlafen wollte. Nachdem auch der Werkstattvorsitzende Matthias Kick den Aktiven gedankt hatte, verabschiedeten sich diese, sehr zum Bedauern der Betreuten in den Moritzberg-Werkstätten.

Die Fahrt mit dem Bus endete dann wieder in Feucht bei REWE. Auch hier hatten sich wieder zahlreiche Kunden und Zuschauer eingefunden, die gleich eine Schunkelrunde ab-



Ein artistisches Tanzmariechen von Feucht-fröhlich überraschte das Publikum mit gewagten Sprüngen. Fotos: Uli Rang



Gut kamen die Vorführungen auch bei der Lebenshilfe in Lauf an.

solvieren durften. So eingestimmt, sparten sie nicht mit Applaus für die tänzerischen Darbietungen. Marktleiter Thomas Friedmann erhielt den diesjährigen Sessionsorden und bedankte sich dafür, dass Feucht-fröhlich bereits seit zwölf Jahren am Rosenmontag den Markt besucht und die Kunden unterhält.

Damit wurde das Ende der Session eingeläutet. Nach dem Kinderfaschingsball und dem vereinsinternen Kehraus treten die wahrscheinlich etwas übermüdeten Feucht-fröhlichen am Aschermittwoch zum Geldbeutel-Waschen am Sparkassenbrunnen an und übergeben die „Regierungsgewalt“ wieder an den Bürgermeister.

Doch nicht alle können sich schon ausruhen, die Gardien und das Männerballett wollen sich noch bei einigen Wettbewerben messen und auch die Planung für das nächste Jahr läuft an.

Nach dem Fasching ist schließlich vor dem Fasching. ANITA WILCKE